Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

185 (10.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 185. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 10. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Aug. [Obstverwerthungskurse auf Augustenberg.] Wir machen die betheiligten Kreise darauf aufmerksam, daß in der Großh. Obstbauschule Augustenberg bei Durlach dieses Jahr zwei Obstverwerthungskurse abgehalten werden, und zwar vom 10. bis 15. September ein solcher für Frauen und Mädchen und am 18. bis 20. September ein solcher für Männer. In diesen Kursen werden die wichtigsten Obstverwerthungsarten theoretisch und praktisch gründlich gelehrt und damit Gelegenheit gegeben, diejenigen Kenntnisse sich anzueignen, die zur rationellen Ausnützung einer reichen Obsternte, wie wir sie d. J. beinahe überall zu verzeichnen haben, nothwendig sind. Da der Besuch der Kurse infolge der weitgehenden Vergünstigungen, welche vom Großh. Ministerium des Innern gewährt werden, mit nur sehr geringen Kosten verknüpft ist, so kann man nur wünschen, daß die Betheiligung an diesen Kursen aus unsern ländlichen Kreisen eine recht zahlreiche ist.

Lahr, 5. Aug. Von einem patriotischen Freund der „Lhr. Ztg." wurde jüngst eine Sammlung angeregt für eine Ehrengabe an die ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des 169. Infanterieregiments, welche sich freiwillig für den Dienst in China gemeldet haben. Ende voriger Woche konnte diese Sammlung abgeschlossen und der Betrag von 200 Mark an das 1. Bataillon des 4. ostasiatischen Infanterieregiments in Hagenau abgesandt werden. Die Leute haben also außer der vom Stadtrath gewährten Ehrengabe auf diesem Wege den gleichen Betrag nochmals erhalten. — Die Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg hier sandte als Reiselektüre 130 Exemplare des soeben erschienenen Lahrer hinkenden Boten für 1901 an das Bataillon und weitere 320 Exemplare an die Sammelstelle in Bremerhaven ab.

* Kehl, 9. Aug. In einer Sandgrube am sogenannten Lager wurde heute Morgen ein Deserteur vom Infanterieregiment Nr. 172 aus Straßburg, welcher in einer Arbeitshütte dort übernachtete, durch die Gensdarmerie verhaftet und seinem Truppentheil wieder zugeführt.

* Aus dem Wiesenthal, 9. Aug. Am Montag Abend 11 Uhr 20 Min. wurde in Schopfheim, Todtnau und anderen Orten des Wiesenthals ein Meteor von seltener Größe beobachtet. Dasselbe bewegte sich in südöstlicher Richtung, einen langen Schweif hinter sich herziehend, und zerplatzte am Rand des Horizonts mit starkem Knall.

Deutsches Reich.

Kassel, 9. Aug. Waldersee ist heute Vormittag wieder abgereist. Der Kaiser und das Offizierkorps waren am Bahnhofe erschienen. Bei der Abfahrt brachte der Kaiser ein dreifaches Hurrah aus auf den Oberstkommandirenden in China, in welches das anwesende Publikum lebhaft einstimmte.

* Berlin, 9. Aug. Graf Waldersee und Gemahlin trafen Nachmittag in Berlin ein und gedenken bis morgen Abend hier zu verweilen. Dieselben kehren alsdann nach Hannover zurück. Die Reise des Grafen Waldersee nach China erfolgt dem Vernehmen nach am 21. oder 22. August via Genua oder Neapel.

* Berlin, 10. Aug. Bei Ochsfurth wurden gestern 4 Bahnarbeiter vom Zuge überfahren und getödtet. — Der „Lokalanzeiger" meldet aus Hamburg: Auf der Werft Blohm und Voß stellten gestern 80 Schlosser, wegen der Entlassung von 3 Mann, die sich weigerten, eine andere als die bisher verrichtete Arbeit zu übernehmen, die Arbeit ein.

Frankreich.

* Paris, 9. Aug. Der hiesige chinesische Gesandte erhielt vom Tsung-li-Yamen ein für die französische Regierung bestimmtes chiffrirtes Telegramm des französischen Gesandten Pichon in Peking.

Scandinavien.

Stockholm, 9. Aug. „Svenska Dagbladet" meldet, der amerikanische Generalkonsul erhielt die Mittheilung, eines in Cleveland wohnenden Amerikaners, worin am 13. Juni unter 47° 47′ nördlicher Breite und 43° 27′ westlicher Länge, ein in deutscher Sprache abgefaßtes Schriftstück vom 2. Juni 1900, unterzeichnet André, gefunden wurde. Das Schriftstück besagt, André lebe, bedürfe aber wegen seiner mißlichen Lage der schnellsten Hilfe. Das Blatt meldet weiter, daß Maßnahmen getroffen seien, das Schriftstück zu beschaffen. Die anderen Stockholmer Blätter drucken die Mittheilung ohne eine Bemerkung ab. Der amerikanische Generalkonsul dementirte sie bisher nicht

Italien.

* Rom, 9. Aug. Seit dem frühen Morgen sind die Straßen, die der Leichenzug passirt, von einer dichten Menschenmenge besetzt. Die Truppen nehmen auf dem ganzen Wege Aufstellung, der mit Flaggenmasten, Cypressenzweigen und Palmentrophäen geschmückt ist. An den Fenstern und Balkons hängen unzählig umflorte Fahnen. Die Gaslaternen und elektrischen Lampen sind verschleiert und brennen. Die Glocken läuten. Vom Monte Citorio und dem Capitol erdröhnen von Minute zu Minute Geschützsalven. Alle Läden sind geschlossen. Der Zug mit der Leiche kam 6½ Uhr Morgens auf dem Bahnhofe an. Der mit schwarzen Draperien und umflorten Fahnen bedeckte Sarg befand sich im Salonwagen, der in ein prächtig geschmücktes Trauergemach umgewandelt war. Der Herzog von Aosta und der Graf von Turin, die mit dem Prinzen Victor Napoleon und dem Herzog von Oporto auf der Reise die Ehrenwache hielten, standen neben dem Sarge, ebenso die Präsidenten des Senats und der Kammer. Zum Empfange am Bahnhof waren erschienen der König Victor Emanuel und die Prinzen des Hauses Savoyen, die ausländischen Vertreter, die Minister, Staatsbehörden, Senatoren, Deputirten und das diplomatische Corps. Um 6.40 Uhr trugen 10 Kürassir-Unteroffiziere den Sarg nach dem im Bahnhof hergerichteten Trauergemach. Hofkaplan Lansa ertheilte die Absolution. Um 7 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung, nachdem der Sarg auf eine Laffette gestellt war. Eine ungeheure Menschenmenge umsteht den Bahnhof entblößten Hauptes. Der Leichenzug wurde von einer Schwadron Kavallerie eröffnet. Dann

---

Feuilleton. 8)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Blicke nur nicht gar zu schwärmerisch in die Abendwolken," ertönte Flora's harte Stimme, „besorge mir lieber meinen Thee." Melitta ging, froh, das Zimmer mit seiner drückenden eingeschlossenen Luft verlassen zu dürfen, und dann, als sie den Thee besorgt, hatte die Tante noch zahllose Aufträge für sie, zum Träumen, zum Schwärmen blieb ihr wirklich keine Zeit, trotz der schönen Frühlingstage mit ihrem Blühen und Werden und all dem ahnungsvollen Zauber.

Für die Frau Amtsräthin und Flora wurden in dieser Zeit neue Toiletten hergerichtet für die Badesaison an der Ostseeküste, wo sich überall jetzt reiches Leben entfaltete. Beide Damen fuhren, als die Saison begonnen, häufig herüber nach dem nächsten der Badeorte, der, wenn er auch nicht zu den größeren Luxusbädern zählte, doch mancherlei Unterhaltung und Abwechslung bot, und da er besonders von Berlinern besucht wurde, konnten sie manche im Winter angeknüpfte Bekanntschaft erneuern.

Hin und wieder wurde auch Melitta einmal, meistens aber auf Veranlassung des Amtsraths, zu solchen Ausfahrten mitgenommen. Auch heute, es sollte zu einem Konzert gefahren werden, trat er wieder für sie ein.

„Sie ist doch jung, sie muß doch wenigstens etwas vom Leben haben," sagte er ärgerlich, als seine Frau erklärte, Melitta solle der Wäsche wegen zu Haus bleiben. „Den ganzen Winter hat sie hier in der Einsamkeit gesessen, etwas Abwechslung könntest du ihr wohl gönnen."

„Sie hat jetzt Abwechslung genug und hat sich auch im Winter ganz gut zu unterhalten gewußt," versetzte Frau Anna, willigte aber dann doch schließlich ein, sie mit zu nehmen, da ihr Gemahl ganz energisch erklärte, wenn Melitta nicht mitkäme, dann bliebe er auch zu Haus. Trat er so auf, denn das wußte sie aus Erfahrung, duldete er keinen Widerspruch mehr.

Ihr war es stets ein Aergerniß, das blühende, rosige Gesicht ihrer Nichte neben dem fahlen ihrer Tochter zu sehen, es lag so etwas jugendstrahlendes in der Erscheinung des jungen Mädchens, das auch durch die reichen Toiletten Flora's nicht in den Schatten zu stellen war. Sie sah in dem einfachen weißwollenen Kleide, dem sie immer wieder durch ein paar farbige Bänder ein neues Ansehen zu geben vermochte, stets chic und vornehm aus.

Flora jedoch kam es nie in den Sinn, daß ihre Cousine in dem einfachen weißen Kleide sie je verdunkeln könne, das arme Ding konnte ja gar nicht neben der reichen Erbin in Betracht kommen. In strahlender, hochmoderner Toilette saß sie neben Melitta in dem Landauer und dachte, wie aller Blicke auf sie sich richten und über das junge Mädchen neben ihr hinweg gehen würden. Freilich, sie sah nicht die strahlenden Augen derselben, die voll Entzücken um sich blickten. Ach, solch ein froher Tag wie der heutige wurde ihr selten genug zu Theil, da galt es mit vollen Zügen zu genießen, all' das Schöne festzuhalten was sich ihr bot, damit es noch lange nachleuchte in ihrem einförmigen Dasein. Ihre Wangen rötheten sich vor Vergnügen, als jetzt die bestrickenden Melodien der Cavalleria rusticana an ihr Ohr klangen, und das ganze bunte Bild der heiteren Badegesellschaft, die vor der Terrasse des großen Hotels dem Konzert lauschte, sich jetzt vor ihren Blicken aufthat. Solche helle Lebensfreude in einem jungen Antlitz hat etwas unwiderstehlich anziehendes auch für Menschen, die nicht viel Freude mehr am Dasein haben, so richtete sich denn doch manches Auge auf das süße junge Gesicht, als man jetzt an einem der wenigen leeren

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

folgten zahlreiche andere Truppenkörper mit Militärkapellen, Vertreter der Unterrichtsanstalten, der Akademie und Gemeinderäthen von Rom und Turin, die Generalität, Vertreter der Generalhöfe der Provinz, Deputationen der Deputirten, Senatoren und die Geistlichkeit. Hierauf folgte der Sarg auf einer Laffette von sechs Pferden gezogen, umgeben von Offizieren und Beamten des Militär- und Civilstaates König Humberts. Den Kürassieren voran reitet der Generaladjutant Avogadro di Quinto, der den Degen des Königs trägt, rechts vom Sarge gehen der Ministerpräsident, der erste Vizepräsident des Senats, Ricotti als Ritter des Annunziaten-Ordens, links der Minister des Auswärtigen, der Präsident der Kammer, Crispi als Ritter des Annunziatenordens, unmittelbar hinter dem Sarge der Ceremonienmeister mit der eisernen Krone, die Vertreter der Munizipalität von Monza und des Kapitels der Kathedrale von Monza, welche die eiserne Krone begleiten. Ferner folgt das Schlachtroß des Königs, mit Crepe bedeckt. Es folgen sodann König Viktor Emanuel, nach diesem der Herzog von Aosta, der Graf von Turin, der Herzog von Genua, die Prinzen Ferdinand von Genua und Victor Napoleon, der Herzog von Oporto, der Prinz von Montenegro, der Fürst von Bulgarien, Großfürst Peter von Rußland, Erzherzog Rainer von Oesterreich, Prinz Heinrich von Preußen, der Kronprinz von Dänemark, der Herzog von Sparta, Prinz Ferdinand von Bayern, ein Prinz Siams, sämmtliche mit ihrem Gefolge. Weiter folgen die Ritter des Annunziatenordens, die Botschafter und Chefs besonderer Missionen, darunter der Herzog Argyl und General Zede sowie die Vertreter Argentiniens, Brasiliens, Costa-Ricas, Japans, Mexikos, Monacos, der Niederlande, Persiens, Perus, Rumäniens, Salmarinos, Sachsens, Serbiens, der Vereinigten Staaten, Schwedens und Norwegens, der Türkei und Uruguays, Deputationen ausländischer Regimenter, welche den Zug schließen. Ferner Fahnen des Heeres, zahlreiche Deputationen der Provinz, Vereine, Korporationen und eine Schwadron. Auf dem Wege, den der Leichenzug passirt, hat sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Die Fenster, Balkons und Terrassen sind gedrängt voll. Es herrscht feierliche Stille. Alle sind entblößten Hauptes. Eine halbe Stunde, bevor der Zug im Pantheon eintraf, begaben sich die Königinnen Helene und Margherita und Maria Pia mit den Prinzessinnen des königlichen Hauses zu Wagen nach dem Pantheon, um der Trauerfeier beizuwohnen. Während der Feier nahmen die Königinnen und Prinzessinnen auf der Evangelienseite Platz. Der König und die italienischen und fremden Fürstlichkeiten auf der Epistelseite. Als der Erzbischof von Genua mit der gesammten Geistlichkeit sich an den Katafalk begab, um die Leiche einzusegnen, verneigte er sich im Vorbeigehen vor dem König und den Königinnen. Die kirchliche Feier trug einen majestätischen Charakter. Um 11 Uhr verließen die Fürstlichkeiten das Pantheon und begaben sich nach dem Quirinal.

* Rom, 9. Aug. Während des Zuges zum Pantheon kam es an 3, 4 Stellen zu einem heftigen Gedränge, wie solches bei dem Zusammenströmen so ungeheurer Volkmengen wohl unvermeidlich ist. In der Via dei Serpenti wurden etwa 50 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

* Rom, 10. Aug. Von den Zwischenfällen, die bei so enormen Menschenansammlungen, wie die gestrigen, unvermeidlich sind, war der ernsteste in der Via dei Serpenti. Derselbe wurde hervorgerufen durch das Herabfallen eines Stuhles vom Balkon. Infolgedessen ging ein Pferd eines Offiziers durch, was eine allgemeine Panik hervorrief. Als man jedoch die Ursache des Zwischenfalls erkannte, kehrte sofort wieder Ruhe ein. Der Zug, welcher angehalten hatte, setzte sich wieder in Bewegung. Das Gerücht, ein Zwischenfall sei in der Via dei Leoponti durch die Proteste beim Vorbeimarsch der Fahne der Stadtvertretung von Prato hervorgerufen worden, wird durchaus in Abrede gestellt. — Etwa 100 Deputirte aller Parteien versammelten sich gestern Nachmittag auf dem Monte Citorio zur Förderung und Errichtung einer Wohlthätigkeitsanstalt für Tuberkulose aus allen Theilen Italiens, welche den Namen Humbert I. führen soll.

* Rom, 9. Aug. Heute Nachmittag war dem Publikum der Zutritt zum Pantheon gestattet. Der Andrang war so außerordentlich stark, daß daß Gitter geschlossen werden mußte, um Unfälle zu verhindern. Unzählige Vereine überbringen fortwährend prächtige Kränze. Die Abordnungen der Gemeinderäthe von Rom und Turin begaben sich in feierlichem Aufzuge nach dem Pantheon, um am Sarge des verewigten Königs Kränze niederzulegen. Auf dem Platze vor dem Pantheon wogte eine dichtgedrängte Menschenmenge.

* Rom, 9. Aug. Der Papst empfing heute Nachmittag um 4½ Uhr den Prinzen Heinrich von Preußen, der vom preußischen Gesandten von Rotenhan begleitet war. Später besuchte der Prinz den Kardinalstaatssekretär Rampolla.

* Rom, 10. Aug. Bei dem Besuche beim Papst trug Prinz Heinrich deutsche Admiralsuniform. In seiner Begleitung befanden sich außer dem preußischen Gesandten, Frhrn. von Rotenhan, Hofmarschall von Seckendorff, der persönliche Adjutant des Prinzen von Witzleben, Generalleutnant Engelbrecht, Oberstleutnant Jacobi. Der Prinz wurde von der päpstlichen Garde mit königlichen Ehren empfangen. Der Besuch währte fast eine halbe Stunde. Der Prinz reiste Abends gegen 9 Uhr ab. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung eingefunden: Der Minister des Aeußern, Visconti Venosta, der hiesige deutsche Botschafter, der preußische Gesandte beim Vatikan, der bayerische Gesandte, Hofwürdenträger, Generale und Befehlshaber verschiedener Truppenkörper. Eine Ehrenkompagnie hatte Aufstellung genommen.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 9. Aug. Der Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral Bendemann meldet aus Taku vom 6. August: Die verbündeten Truppen nahmen am 5. August früh die chinesische Stellung bei Peitsang. Von den deutschen Truppen hatten 2 Kompagnien unter Kapitänleutnant Philipp theilgenommen. Näheres ist noch nicht bekannt. Auch liegen keine Nachrichten über die Verluste der Verbündeten vor. Ein sofortiger Vorstoß nach Yangtsun ist beabsichtigt, um ein Zusammenziehen chinesischer Truppen dortselbst zu verhindern.

Tientsin, 5. Aug. Das Treffen bei Peitsang begann heute früh 3½ Uhr. Die Chinesen wurden aus ihren Stellungen vertrieben. Die Russen verloren 500 Todte, die Engländer 50. Auch die Deutschen und Japaner erlitten große Verluste, die noch unbekannt sind. Der Weg nach Peking ist nunmehr für offen gehalten.

* Tokio, 9. Aug. Die verbündeten Streitkräfte gingen in der Nacht vom 4. Aug. zum Angriff gegen die etwa 3 Meilen nördlich von Tientsin stehenden chinesischen Truppen vor. Der Kampf begann am nächsten Morgen 3½ Uhr. Nach 7½stündigem Gefecht war der Feind geschlagen und Peitsang besetzt. Der Plan ging dahin, daß die englischen und japanischen Truppen, 12000 Mann stark vom rechten Ufer des Peihoflusses aus vorrücken sollten und die 5000 Mann zählenden Russen und Franzosen vom linken Ufer aus. Die letzteren konnten nicht weiter gelangen wegen der vom Feinde herbeigeführten Ueberschwemmung des Terrains. Daher wurde die Besetzung von Peitsang lediglich von Engländern und Japanern unternommen. Die Verbündeten werden jetzt auf Yangthun marschiren.

* London, 9. Aug. Die „Times" meldet aus Shanghai vom 8. August: Hier werden am 12. August 3 indische Regimenter zum Schutze der Niederlassungen von Shanghai gemeldet. Dem Taotai von Shanghai wurde versichert, die Besetzung sei nur eine zeitweilige, solange die Unruhen im Norden andauerten. Der Taotai sprach die Hoffnung aus, die Anzahl der Truppen werde auf das unbedingte Erforderniß beschränkt werden.

Gesundheitspflege. Das von hervorragendem und sehr erfahrenem Specialarzte und Doktor der Medizin geleitete Institut „Salus" in München, Volkatstr. 32 b, hat lange Jahre hindurch ein Verfahren erprobt, durch welches Magenleiden, selbst wenn es sehr hartnäckig und veraltet ist, sowie auch die durch das rege Verkehrsleben der Jetztzeit zumeist hervorgerufene Nervosität wesentlich gebessert und beseitigt werden. Gestützt auf reiche Erfahrung gibt dieses Institut auch gerne Auskunft und Rath bei allen Frauenleiden.

Tische Platz genommen, aber auch Flora's Eleganz blieb nicht unbeachtet, waren doch genug Kennerinnen der Mode da, die dieselben zu würdigen verstanden.

6.

Mutter Natur hatte heute in fröhlicher Laune ihren Pinsel in die leuchtendste Farbenpracht getaucht, die grünen Wälder, das blaue Meer, die weißen Schaumkronen, Alles prangte in warmen Farbentönen und in diesem Rahmen. Die bunte, fröhliche Badegesellschaft, alle die Menschenkinder hier schienen den Sorgen des alltäglichen Daseins weit entrückt. — Doch nein, nicht Alle, das Gesicht der Frau Amtsräthin mit den tiefen Falten um die Mundwinkel blieb unverändert, nicht ein schwacher Strahl von all dem Glanz rings umher erhellte es. Sie dachte wohl an die große Wäsche daheim, der die rechte Oberaufsicht heute fehlte. Aergerlich blickte sie von Zeit zu Zeit auf Melitta, wozu saß die hier, mit lässig in den Schooß gefalteten Händen, wo sie doch Pflichten zu Haus hatte, und wie sie die großen Augen überall umher schweifen ließ, als wollte sie mit Gewalt die Blicke auf sich ziehen, und nun! war sie überschnappt vor Vergnügen? war es wirklich Melitta, die da plötzlich den hellen Jubelton ausstieß.

Die Ouvertüre zu Rienzi hatte soeben begonnen, und vor der hehren Stimme des großen Todten, der das Tonwerk geschaffen, verstummte momentan die Unterhaltung, es war als ertöne eine Stimme aus dem Geisterreich, die trivalen Tagesstimmen zu unterbrechen. — Leise wie ein Hauch setzten die Geigen ein.

„Fred! Fred! o mein Gott, er ist es wirklich!" jubelte da Melitta, Alles um sich her vergessend und eilte nun dem geliebten Bruder entgegen, dessen blaue Studentenmütze da inmitten des Publikums auftauchte. Was galten ihr in diesem Augenblick die fremden Menschen, die ganze Welt um sie herum, sie achtete nicht der Blicke, die ihr folgten, nur Fred hatte sie im Auge.

„Ach, Fred, welche Ueberraschung, welche Freude!" jubelte sie, als sie nun vor ihm stand, und wollte sich ihm in die Arme werfen. Fred aber hielt sie davon zurück.

„Nicht so stürmisch, Kind," sagte er, „bedenke doch die Menschen hier rings herum," er legte ihren Arm in den seinen und zog sie in einen stillen Seitengang.

„So, nun laß dich brüderlich begrüßen, wie frisch und hübsch du aussiehst," er küßte sie herzlich.

„Ach, und du siehst erst schmuck aus," versetzte Melitta, bewundernd zu ihm aufschauend, „ein wahrer Idealstudent bist du! Und nun erzähle, warum ist die Mutter nicht mitgekommen?"

„Aus den ewigen, leidigen Sparsamkeitrücksichten."

„Aber jetzt ist das doch nicht mehr so nöthig, wo der Onkel die Summe zuschießt."

„Ja, ich weiß nicht, wo das Geld bleibt! Es gab da Einiges zu berichtigen, kleine Studentenschulden, wie sie jeder Musensohn hat, doch trüben wir uns die schöne Stunde des Wiedersehens nicht mit solchen dummen Dingen. Es hat ja Alles bald ein Ende, die ganze, schöne Studentenzeit, die Examensorgen steigen hin und wieder schon wie graue, drohende Gespenster vor mir auf."

„O, du wirst es schon bestehen," sagte Melitta zuversichtlich.

So plaudernd schritten sie Arm in Arm in dem schmalen Laubengange auf und ab, gefolgt von den Blicken eines jungen Mannes, der unweit von ihnen im dichten Gebüsch auf einer Bank saß.

Martin Harden, er war es, hätte Welten darum gegeben, wenn eine Frage nach ihm Melitta's Lippen jetzt entschwebt wäre. Thörichtes Hoffen, thörichtes Wünschen, die Liebe zum Bruder schien das Herz des jungen Mädchens ganz auszufüllen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Handhabung der Baupolizei betreffend.

An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 24,738. Um eine gleichmäßige Behandlung der Baugesuche und Bauanzeigen bei den Bürgermeisterämtern und Ortsbaukommissionen zu erreichen und möglichste Vollständigkeit der beim Bezirksamt einzureichenden Bauvorlagen zu sichern, haben wir ein Formular zur Einreichung solcher Vorlagen entworfen, von welchem je 2 Exemplare den Bürgermeisterämtern mit nächster Post zugehen werden.

Das Formular ist sowohl für Baugesuche als für Bauanzeigen bestimmt; bei Vorlage einer Bauanzeige ist auf Seite 1 im Betreff und in Zeile 1 des Textes das Wort „Baugesuch" zu streichen und durch „Bauanzeige" zu ersetzen und das Verzeichniß der vorgelegten Pläne entsprechend zu ändern.

Die im Formular vorgedruckten Fragen sind genau zu beantworten; trifft eine derselben auf eine Bausache nicht zu, so ist in dem Raum für die Beantwortung ein entsprechender Vermerk einzutragen.

Da künftig alle Bauvorlagen die in dem neuen Formular vorgesehenen Angaben enthalten sollen, veranlassen wir die Bürgermeisterämter, sich alsbald mit dem erforderlichen Vorrath der bei F. W. Luger hier zu beziehenden Impressen zu versehen und dieselben zur Einreichung von Bauvorlagen an diesseitige Stelle zu verwenden.

Durlach den 6. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Schutz der Brieftauben betreffend.

Nr. 24,860. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Jagd machen wir auf die nachstehend abgedruckten Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894, „den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betr." (R.-G.-Bl. S. 463), aufmerksam, insbesondere §. 1—3 des genannten Gesetzes, welche lauten:

§. 1. Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tödtung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung.

Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigenthümer des letzteren gehören.

§. 2. Insoweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militärbrieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militärbrieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens je zehn Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen. Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militärbrieftauben immer nur die ersten zehn Tage.

§. 3. Als Militärbrieftauben im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär- (Marine-) Verwaltung gehören oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind.

Privatpersonen gehörige Militärbrieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, die Bestimmungen des genannten Gesetzes in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

Durlach den 7. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Auf Grund Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27. Juli d. J. ist die Aufstellung von weiteren Formationen für das ostasiatische Expeditionskorps vorzubereiten, so daß deren Zusammenstellung jeder Zeit und ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, also der

Jahrgänge 1899 bis 1882

(Reserve, Landwehr I. und Landwehr II.), von guter Führung, welche sich im Bedarfsfalle zur Verwendung als Nachschub für die Formationen des ostasiatischen Expeditionskorps bereit erklären, haben sich unter Vorlage ihrer Militär-Papiere und eines von der Ortsbehörde ihres Wohnorts ausgestellten Leumundszeugnisses jeweils **zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags bis spätestens den 11. August d. J.** bei dem **Bezirkskommando Karlsruhe** zwecks Untersuchung auf Tropendienstfähigkeit und event. Notirung zu melden.

Für die sich meldenden Unteroffiziere und Mannschaften ist Gewährung von Kapitulationshandgeld, sowie Löhnungszuschuß im Falle ihrer Einberufung in Aussicht genommen.

Bezirks-Kommando Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das 5. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförsterungs-, Gewerb- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 ₰ zu entrichten ist.

Bretten den 10. August 1900.

Großh. Finanzamt:
Ehmann.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 9600 Kubikmeter Bruchsteine, worunter 480 Kubikmeter Pflastersteine, zu den Rheinbauten von Greffern bis oberhalb Germersheim in 48 Loosabtheilungen im öffentlichen Vergebungsverfahren.

Die Lieferungsbedingungen nebst Looseintheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion Karlstraße 102 sowie bei den Dammmeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf. Ebendaselbst sind auch Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung postfrei und verschlossen mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, spätestens bis

Mittwoch den 22. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen sind.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Johann Baptist Eisinger, Schuhmachermeister von hier, lassen Theilungswegen

Freitag den 17. August,

Vormittags 8 Uhr beginnend, im Hause Kelterstraße Nr. 20 (bezw. Bismarckstraße) nachstehende Fahrnißgegenstände und Felderträgnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

I.

Möbel jeder Art, 4 aufgerichtete Betten, 2 Roßhaarmatratzen, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe, Weißzeug, Herrenkleider, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, 1 Werkbank mit Schuhmacherwerkzeugen, 1 Säulen-Nähmaschine, 1 Beerenpresse und Kelter, 9 Stück guterhaltene Fässer, Züber und Ständer, Feld- und Handgeschirr, 1 Stoßkarren, 1 Handwagen, Leitern, 1 Regenfaß (von Eisenblech), 2 Ziegen, 14 Hühner, 2 Enten, 6 Ster aufgemachtes Holz, 4 Ztr. Stroh, eine Parthie Backsteine und sonst noch Verschiedenes.

II.

Samstag den 18. August,

Nachmittags 2 Uhr, in der Remise oben beim Schlößchen (Eisingers Anwesen):

ca. 10 Ztr. Kleeheu, 2 große Leitern, der Ertrag von ca. 30 Ar Kartoffeln in 4 Parzellen, sowie von 35 Bäumen Kern- und Steinobst und von 4 Ar Weinberg.

Durlach, 9. Aug. 1900.

Der Gemeindewaisenrath:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Schweinefleisch

(keine Nothschlachtung) wird morgen Samstag früh auf dem Marktplatz dahier ausgehauen.

Gewerbeverein Durlach.

Samstag den 11. August,
Abends 8½ Uhr, im Meyerhof dahier:

Vortrag:

1. Die bevorstehende Kanalisation,
2. Der neue Durlacher Bahnhof,

wozu Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

Der Vorstand: Kratt.

Prima Schweinefett

empfiehlt

Karl Weiß zum Pflug.

Heute **(Freitag)** wird

geschlachtet.

H. Weiler
zum weißen Löwen.

Selbsteingemachtes

neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei

Frau Geiser.

Schönen Schmeer

zum Auslassen empfiehlt

F. Ebbecke.

Morgen (Samstag) früh 9 Uhr:

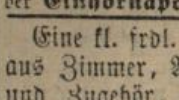
Zwiebelkuchen.

Fr. Demmer,
Hauptstraße 7.

Speisezwiebeln,

pfund- und zentnerweise, billigst

Philipp Luger.



Leiterwagen,
leichter Einspänner, zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird auf 15. August zu einem ¾jährigen Kinde gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Jöhlingen.

Fässer-Versteigerung.

Am **Samstag, 11. August,** Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in der Brauerei Mittell in Jöhlingen ungefähr 40 Stück große noch guterhaltene Fässer von 400 bis 3000 Liter und 60 Stück Transportfässer von 3 bis 60 Liter, sowie noch neue Abfüllschläuche gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Frau Mittell Wwe.

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und in der **Einhornapotheke.**

Eine kl. frdl. Wohnung, bestehend aus Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Daselbst kann auch ein Raum für eine Werkstätte abgegeben werden. Näheres

Kelterstraße 25.

Ueber die Kirchweihe:

Tägl. frische Bratwürste.

Friedr. Ebbecke.

Unsere Spezialmarke „Badnerland“

eignet sich vorzüglich zur **Herstellung feiner Backwaaren.**

Süddeutsche Margarine-Werke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Fritz Schmidt.

Achtung!!

Unterzeichneter verkauft, um sein Lager in **Oberländer Weinen** zu reduziren, einen guten

97er Ortenberger Clevner,

das Liter zu **75 Pfg. über die Straße.** Faßweise entsprechend billiger.

Hochachtungsvoll
Karl Weiss zum Pflug.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

F. Jung zum Adler.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Gasthaus zum grünen Hof.

Kirchweih-Sonntag & -Montag:

Großes Tanz-Vergnügen,

wozu höflichst einladet

Heinrich Erles.

Kirchweihe, Restauration Schlössle.

Sonntag und Montag:

Großes Tanz-Vergnügen,

wozu ergebenst einladet

Jakob Lösslin.

NB. Musik einer Abtheilung des hiesigen Musikvereins „Lyra“.

Ueber die Kirchweihe:

Prima Bratwürste

in bekannter Güte empfiehlt

Andr. Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstraße.

Reform-Einmachgläser & -Büchsen

empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Heute (Freitag) Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei **Wilh. Kraus zur Sonne.**

Auf

Kirchweihe

empfehle:

Fst. Punsch-, Sand-, Brod-, Linzer-, Haselnuß- & Bisquitt-Torten,
fst. Kirschen-, Heidelbeer-, Käs-, Apfel-, Zwetschgen- & versch. mürbe Kuchen,
sowie
Schillerlocken, Cremeschnitten, Windbeutel & div. Törtchen, fst. Thee- & Kaffeegebäck.

Bestellungen auf Torten und Kuchen von 1 Mark an werden bestens ausgeführt bei

Jakob Walz,
Conditorei und Bäckerei,
Hauptstraße 73.

Auf Kirchweihe

empfehle:

Versch. Obstkuchen & Torten,
Kranz & Bund,
Kaffee-, Thee- & Wein-Gebäck,
gemischte Platten
von 1 ℳ an,

= Gefrorenes. =

Conditorei A. Herrmann.

Zur Kirchweihe

empfiehlt

prima Backmehl, Hefenkranz, Kugelhopf, Stuttgarter dicken Kuchen, Torten, verschiedenerlei Obstkuchen

und nimmt Bestellungen gerne entgegen

Ferd. Scheuber,
Bäckermeister, Grötzingerstr. 1 d.

Glühkörper

zu 25—35 ₰, prima zu 50 ₰, frisch eingetroffen, **Cylinder, Glocken & Brenner** billigst.

Adam Schwarz,
Installations-Geschäft.

Bestellungen

für die bevorstehende

= Kirchweihe =

in

Kugelhopf, Hefenkranz, mürben Kuchen, Torten, sowie verschiedenen **Obstkuchen**

nimmt entgegen

Fritz Demmer, Hauptstraße 7.

Neues Sauerkraut

billigst bei

Philipp Luger & Filiale.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

= Schluss im September. =

Um mit den noch vorhandenen

Sommerkleiderstoffen

für **Straßen- & Reise-Kostüme** vollends zu räumen, habe ich die Preise derselben

nochmals bedeutend ermäßigt.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Täglich frisch geschlachtete

junge Hahnen, Enten, Gänse,

frischgeschossenes

Reh, Ziemer, Schlegel, Bug und Ragout,

lebende Aale, Karpfen, Bresen, Weißfische ꝛc.,

neues

Straßburger Sauerkraut

empfiehlt

Osk. Gorenflo, vorm. Firma F. Barié jr.

NB. Bestellungen auf Sonntag erbitte frühzeitig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben heimgegangenen Sohnes, Bruders und Neffen

Adolf Groner,
Gymnasiast,

für die reichen Blumenspenden, die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht, sowie seinen Jugendfreunden sagen innigsten Dank

Durlach, 10. Aug. 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 12. August 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.
Zehntstraße 6.

Sonntag	11	Uhr:	Sonntagsschule.
„	8	„	Bibl. Vortrag.
Montag	8	„	Betstunde.
Dienstag	½9	„	Jünglingsabend.
Mittwoch	½9	„	Gesangstunde.
Donnerst.	8	„	Bibelstunde.
Freitag	8	„	Sonntagsschulvorber.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Aug.: Lina Sophie, Vat. Emil Mohrhardt, Zimmermann.
3. „ Adolf Max, Vat. Adam Kiefer, Landwirth.
4. „ Luise Heinricke, Vat. Karl Ströhle, Schlosser.
7. „ Mina Josephina, Vat. Christian Schwander, Maurer.

Eheschließung:

9. Aug.: Ignaz Stoffel von Bohlingen, Schreiner, und Wilhelmine Christine Weiler von hier.

Gestorben:

7. Aug.: Adolf Groner, lediger Gymnasiast, 18 Jahre alt.
8. „ August Hektor Gustav, Vat. August Walz, Kaufmann, 15 Wochen alt.
8. „ Friedrich Ferdinand, Vat. Friedrich Busch, Malermeister, 10 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach